



Abreise von Linjanti.

7. Zwei Fahrten auf dem Sambesi bis zum Liba.

1853.

Abreise mit Sefeletu. — Einschiffung auf dem Sambesi. — Das Barotsfethal. — Vom Liba zurück nach Linjanti. — Heidnische Rokett. — Vorbereitungen zur Reise an die Westküste. — Abfahrt auf dem Tschobe. — Gebete an den Mond. — Lebensweise während der Fahrt auf dem Sambesi. — Mannigfaltiges Tierleben. — Prachtige Gegend am Liba. — Das Kundaland. — „Sind das Haare?“ — Audienz bei einem weiblichen Häuptlinge.

Nach einmonatlichem Aufenthalt in Linjanti setzte Livingstone zu weiterer Verfolgung seines Hauptzweckes seine Reise nach dem Norden fort, und zwar ging es jetzt in das den Makololo unterworfenen Barotsfethal, dessen Hauptstadt Naliele ist. Diese Reise machte er in Gesellschaft Sefeletu, der ungefähr 160 Leute, meistens junge Männer und Unterhäuptlinge, bei sich hatte. Der Zug ging über eine Grasebene am rechten Ufer des Tschobe hinauf, dessen endlose Mohrmassen den Horizont einnahmen, und einen malerischen Anblick gewährte beim Rückwärtschauen die lange Reihe der Begleiter, wie sie sich je nach den Krümmungen des Fußpfades zwischen den Ameisenhügeln dahinschlängelte, wobei die Straußenfedern der Männer im Winde flatterten. Manche trugen nämlich große Bündel schwarzer Straußenfedern auf dem Kopfe, andere weiße Spitzen von Ochsenchwänzen oder Mützen aus Löwenmähen. Einige hatten rote oder mehrfarbige Röcke, die der Häuptling von Fleming gekauft hatte. Die gemeinen Leute trugen Lasten, die vornehmeren hatten einen Stab von Rhinoceroshorn in der Hand und ließen sich ihre Schilde von Dienern tragen. So oft man sich einem Dorfe näherte, kamen alle Weiber herbei, um ihren Häuptling zu begrüßen. Mit ihren schrillen Stimmen, denen sie durch eine schnelle Bewegung ihrer Zunge einen tremulierenden Klang gaben, schrien sie: „Großer Löwe!“ — „Großer Häuptling!“ — „Schlaf im Frieden!“ Die Männer grüßten in ähnlicher Weise, und Sefeletu nahm alles mit geziemender Ruhe und Würde entgegen. Hierauf wurden eine Menge großer Krüge Bier, auch Töpfe und Flaschen dicker Milch zur Erquickung der Reisenden gebracht.